



PRESSEMITTEILUNG

von

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

Mag. Günther Steinkellner
Infrastrukturlandesrat

Felix Grubich
Bürgermeister Peilstein

Dipl.-Ing. Martin Pöcheim
Leiter Direktion Straßenbau und Verkehr

zum Thema

Umfahrung Peilstein

Neue Verkehrswege im Einklang mit Natur und Umwelt

Rückfragen-Kontakt

- Georg Helmut Pollak | Presse Landesrat Mag. Steinkellner | +43 664 600 72 – 172 09 | georg.pollak@oee.gv.at
- Christian Reixenartner, MA | Presse Mag. Steinkellner | +43 664 600 72 – 172 05 | christian.reixenartner@oee.gv.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrespondenz@oee.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Mit der gestrigen Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts der Umfahrung Peilstein wird ein zukunftsweisendes Infrastrukturprojekt im Mühlviertel abgeschlossen. Die neue Umfahrung sorgt nicht nur für eine spürbare Entlastung des Ortskerns, sondern setzt auch Maßstäbe in puncto ökologischer Planung und Umsetzung.

Von der Planung bis zur Umsetzung: Ökologie im Fokus

Bereits in der Planungsphase war klar: Das Projekt wird teilweise im Europaschutzgebiet „**Böhmerwald und Mühläler**“ sowie im Hochwasserabflussbereich der Kleinen Mühl realisiert. Zwei kleinere Gerinne mussten dabei verlegt oder gequert werden, und auch der besondere Artenschutz nach EU-Recht stellte hohe Anforderungen. Daher erfolgte die Planung in enger Abstimmung mit Behörden und Grundeigentümern.

Um den hohen ökologischen Standards gerecht zu werden, kam erstmals das „**Ausgleichsflächenmodell**“ der OÖ Ausgleichsmaßnahmenverordnung zum Einsatz. Damit konnten die erforderlichen Kompensations- und Ersatzflächen nachvollziehbar und transparent ermittelt werden. Die Baukosten für Abschnitt 2 in Peilstein belaufen sich auf rund 8. Mio. Euro.

Gesamter Verlauf der Umfahrung Peilstein 1 & 2

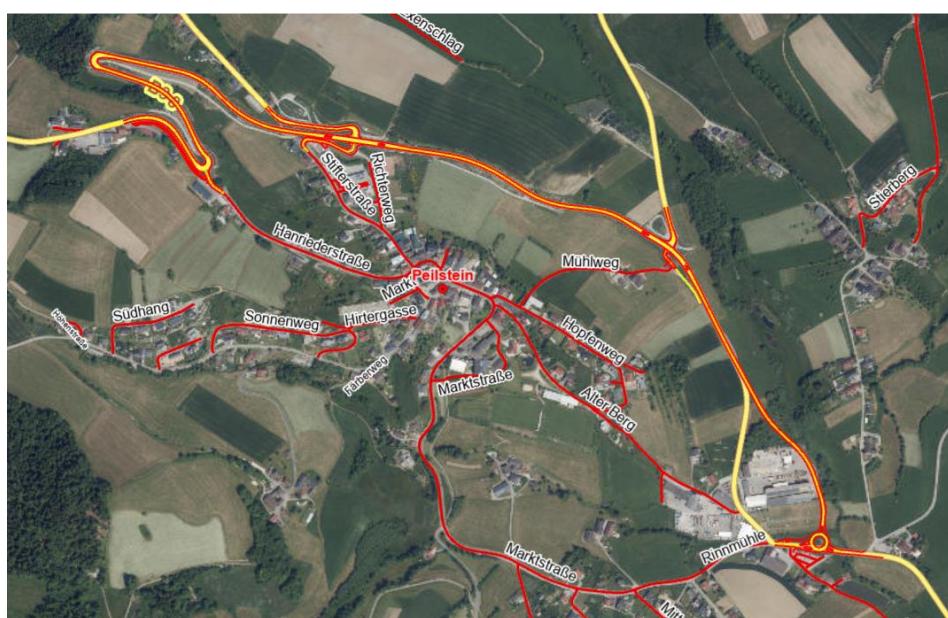


Bild: Land OÖ

Ökologische Ausgleichsmaßnahmen schon vor Baubeginn

Bereits 2020 starteten die sogenannten „**CEF-Maßnahmen**“ (continuous ecological functionality). Drei neue Amphibienlaichgewässer wurden von der Straßenmeisterei Ulrichsberg gemeinsam mit der Brückenmeisterei Nord angelegt, um bereits vor dem eigentlichen Baustart die ökologische Funktionsfähigkeit für Amphibienarten zu gewährleisten. Dabei wurden die Amphibien durch Fachleute geborgen und in die neuen Gewässer umgesiedelt.

Umsetzung naturschutzrechtlicher und wasserrechtlicher Auflagen

Insgesamt sind für das Projekt 72 naturschutzrechtliche und 100 wasserrechtliche Auflagen einzuhalten. Diese betreffen unter anderem die sorgfältige Bauabwicklung, Maßnahmen zum Artenschutz sowie die dauerhafte Sicherung der ökologischen Ausgleichsflächen.



Bild: Land OÖ/Mike Wolf

„Ein Musterbeispiel für moderne Verkehrsprojekte“

„Die Böhmerwaldstraße ist eine der wichtigsten Verkehrsverbindungen im Mühlviertel, die Umfahrung bringt deutlich mehr Verkehrssicherheit und entlastet den Ortskern. Wir bauen immer mit Rücksicht auf alle Verkehrsteilnehmer und auf Natur – und gerade jetzt, in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten, sind Investitionen in die Infrastruktur besonders wichtig“, so Oberösterreichs Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther Steinkellner betont die große Bedeutung dieses umgesetzten Bauvorhabens für das Mühlviertel: „*Die Umfahrung Peilstein ist ein Musterbeispiel dafür, wie wir Verkehrssicherheit, Umweltschutz und Lebensqualität miteinander in Einklang bringen. Wir haben hier nicht nur eine wichtige Verkehrsanbindung geschaffen, sondern gleichzeitig auch die ökologischen Anforderungen in einer sensiblen Naturlandschaft vorbildlich berücksichtigt. Dieses Projekt ist ein Gewinn für die Menschen, die Natur und die wirtschaftliche Entwicklung der Region.“*

Peilsteins Bürgermeister Felix Grubich zeigt sich begeistert von der raschen Umsetzung des Projektes: „*Mit der Zusammenführung der bereits bestehenden Abschnitte kann eine nachhaltige Verkehrsberuhigung im Ortskern Peilsteins erwartet werden, da besonders der Schwerverkehr und der Verkehr in den harten Wintermonaten immer wieder ihre Spuren in Peilstein hinterlassen haben. Mein Dank gilt meinen Vorgängern, die dieses Projekt nie aus den Augen verloren haben und natürlich dem Land OÖ, dass dieses Projekt auch umgesetzt werden konnte!*“

DI Martin Pöcheim, Leiter der Direktion Straßenbau und Verkehr, Land OÖ: „*Die Fertigstellung der Umfahrung Peilstein ist das Ergebnis harter Arbeit und eines starken Miteinanders. Unsere Mitarbeiter haben mit großem Einsatz und hoher fachlicher Kompetenz an diesem Projekt gearbeitet. Trotz schwieriger*

Rahmenbedingungen wie beengtem Baufeld und komplexen Baugrundverhältnissen ist es uns gelungen, ein modernes und sicheres Straßenbauwerk zu schaffen, das die Region nachhaltig entlastet.“

Maßnahmen für die Natur: von der Renaturierung bis zur ökologischen Pflege

- Für den ersten Bauabschnitt wurden rund 4.000 m² Kompensationsflächen ökologisch aufgewertet und mittlerweile an die Marktgemeinde Peilstein übergeben, die für die Pflege sorgt.
- Im zweiten Bauabschnitt wurden weitere 8.000 m² Kompensationsflächen im Nahbereich zur Kleinen Mühl geschaffen.
- Beim Kreisverkehr, der 2024 für den Verkehr freigegeben wurde, wurde das Wäschbachl auf ca. 100 m Länge renaturiert. Ein zusätzlicher Kompensationsraum von 800 m² wurde ebenfalls gesichert und gestaltet.



Quelle: Land OÖ/Mike Wolf

Herausforderungen während der Bauphase

Neben dem strikten Schutz von Tabuflächen während der Bauzeit standen zahlreiche ökologische Maßnahmen im Vordergrund:

- Umsiedlung von Amphibien und Reptilien während der Bauarbeiten
- Verwendung von heimischem Wildblumen-Saatgut und standortgerechten Bäumen, die direkt aus dem Baufeld gewonnen wurden
- Sicherung und Wiedereinbau von Totholz und Wurzelstöcken
- Umweltbaubegleitung über die gesamte Bauzeit hinweg

Pflege und Erhaltung nach Projektabschluss

Die ökologische Verantwortung endet nicht mit dem Bau:

- Die Straßenmeisterei Ulrichsberg übernimmt die Pflege von rund 250 m Amphibienleiteinrichtungen und drei Kleintiertunneln.
- Drei neu errichtete Brückenbauwerke werden dauerhaft durch die Brückenmeisterei betreut.

Chronologie Umfahrung Peilstein

Der erste Abschnitt der Umfahrung Peilstein wurde bereits 2021 fertiggestellt und hat die Ortsdurchfahrt spürbar entlastet. Im April 2024 starteten die Arbeiten für den zweiten Abschnitt, der neben dem Straßenbau auch die Errichtung von drei Brückenobjekten, Amphibienschutzanlagen, zwei neuen Bushaltestellen sowie Retentionsräumen zur Hochwasserentlastung der Kleinen Mühl umfasste. Besonders herausfordernd waren die beengten Platzverhältnisse und die schwierigen Baugrundverhältnisse. Durch den Einsatz von insgesamt rund 3.370 Rüttelstopfsäulen konnte der Untergrund stabilisiert

werden, um einen sicheren Baufortschritt zu gewährleisten.

Der Bauablauf umfasste:

- **April 2024:** Beginn der Bauarbeiten und Errichtung der Retentionsräume
- **Mai 2024:** Start der Bodenverbesserungsmaßnahmen
- **bis Juli 2025:** Fertigstellung der Arbeiten inklusive Brückenbau, Amphibienschutzanlagen und Asphaltierungsarbeiten

Der zweite Bauabschnitt wurde, wie bereits der erste, größtenteils abseits des bestehenden Verkehrs gebaut – lediglich für die Errichtung des neuen Kreisverkehrs auf der B38 war eine Totalsperre erforderlich. Dank der engen Zusammenarbeit aller Beteiligten wird die gesamte Umfahrung Peilstein endgültig für den Verkehr freigegeben.

Fakten und Zahlen:

Die Bauzeit betrug rund 15 Monate einschließlich der Restarbeiten. Im Zuge des Projekts wurden 3.370 Rüttelstopfsäulen mit einer Gesamtlänge von 16.780 Metern zur Bodenverbesserung hergestellt. Außerdem kamen 22.500 Kubikmeter Dammschüttung und rund 8.800 Quadratmeter Asphalteinbau mit einem Gewicht von etwa 4.850 Tonnen zum Einsatz. Im Brückenbau wurden 43 Tonnen Bewehrung und 625 Kubikmeter Beton verbaut. Zusätzlich wurden 2.200 Meter Rohr- und Kabelleitungen verlegt.